

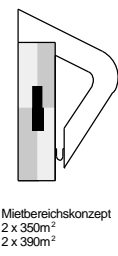
Ökonomie darstellen
Mit einer Ästhetik der Reduktion, einem konstruktiven Minimalismus und einer größtmöglichen Effizienz der Gebäudestruktur soll die ÖBB - Konzernzentrale imstande sein Ökonomie auf höchstem Niveau darzustellen und zu vermitteln.

Platz schaffen - Stadtraum bieten
Das Gebäude schafft Platz für einen den Außenraum bestimmenden, großstädtischen Raum-Annex zum südlichen Bahnhofsvorplatz und stellt für die ÖBB - Konzernzentrale eine 26m hohe repräsentative und öffentliche, für alle erlebbare Lobby im Freien dar.

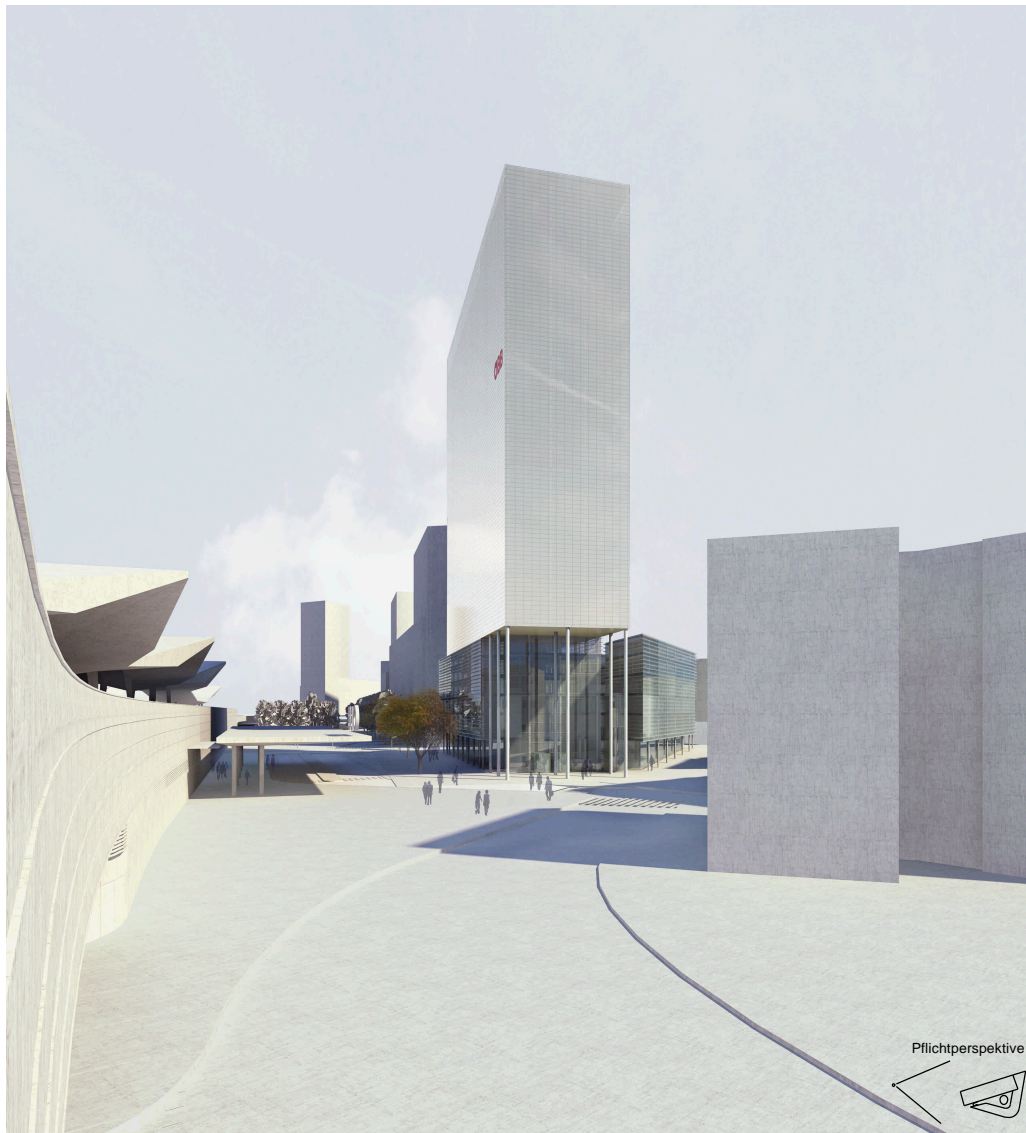
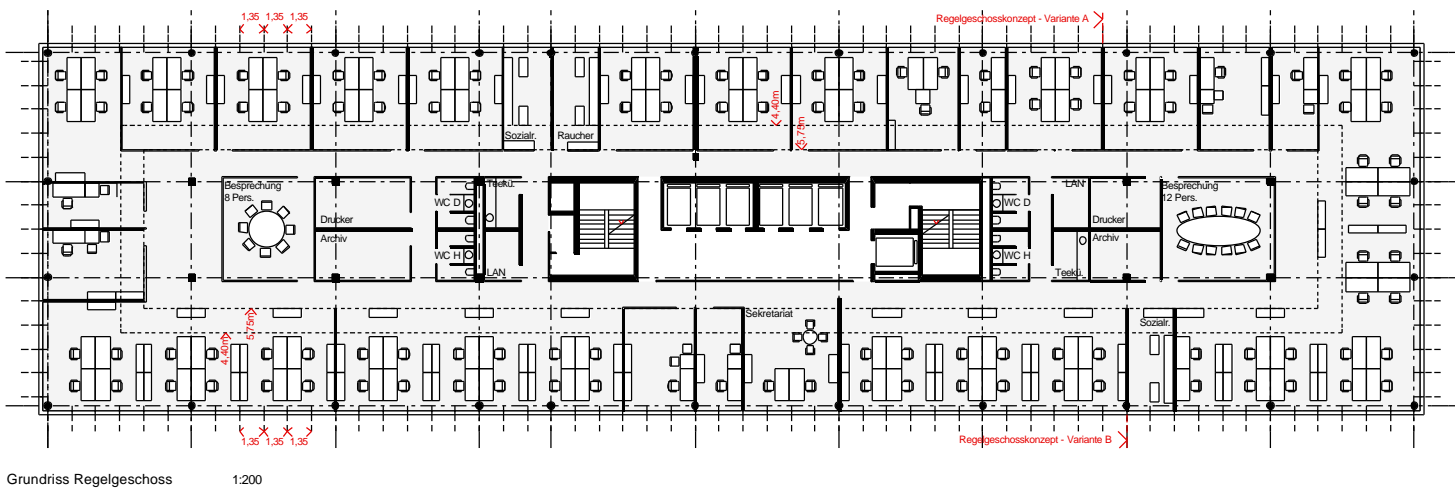
Offenheit - nicht Barrieren
Die Abweichung von der Spitze des Baufeldes und das zusätzliche Zurücknehmen des Sockelbereiches verkürzt das Volumen zugunsten einer großmaßstäblichen Durchlässigkeit zur südlich gelegenen gewachsenen Stadtstruktur.

Startposition
Die Lage als „Pole-Position“ am südlichen Areal des Hauptbahnhofes bestimmt maßgeblich die Grundfigur und kann quasi als „Lok“ der künftigen Bebauung interpretiert werden.

Geste statt Gestikulieren
Der Entwurf möchte mit einer signifikanten Klarheit und Ruhe bewusst Position gegen die anti-urbane Unart gestikulierender Häuser beziehen.

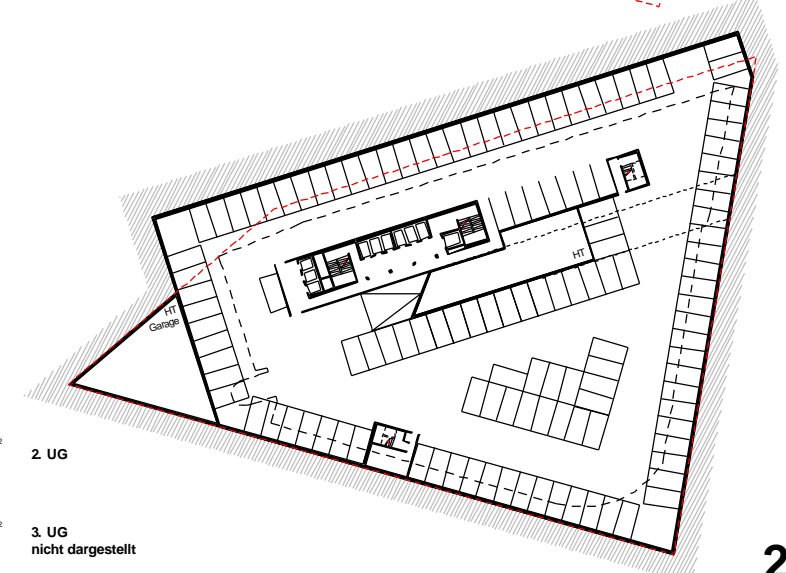
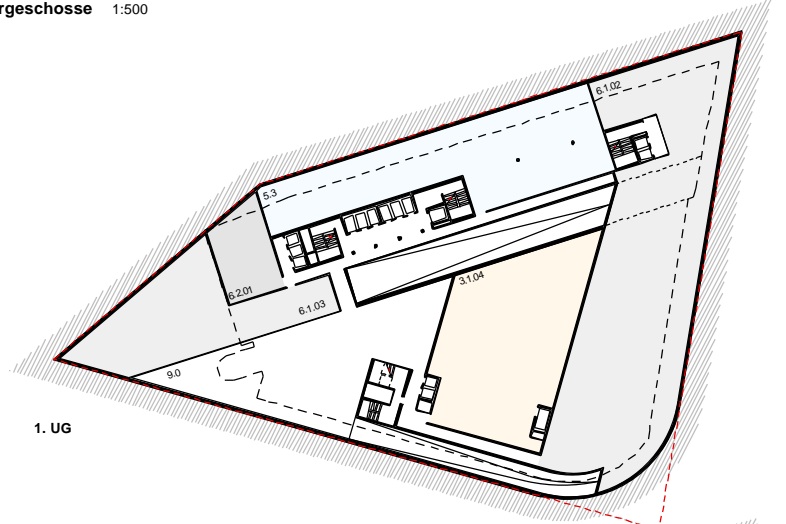


Feine Strukturen
Drei Fassadentypen:
Hochhaus: Structural-Glazing-Fassade mit höherem Reflexionsgrad auch vor den als Grey-Boxes ausgebildeten Parapeten, Achsraster 135cm, jede 2. Achse ein Parallel-Ausstellfenster.
Sockel: Neutrale Sonnenschutzverglasung im gleichen Raster mit vorgelagerten bedruckten Glasmolien.
Loggia und Arkaden: Großflächige Verglasungen, eisenoxydarme Gläser.



Grundrisse Untergeschosse 1:500

- Halböffentl. Bereiche
- BMI - Polizei
- Lager & Archive
- 3.1.04 - Lager Gastr. 465m²
- 5.3 - Polizei 470m²
- 6.1.02 - Zentralarch. 900m²
- 6.1.03 - Pufferlager 320m²
- 6.2.01 - IT Fläche 100m²
- 9.0 - Fahrradstellpl. 430m²



- 6.0 - Garage 125 Stellplätze 3280m²
 - 7.1.03 - Technikt. 3000m²
 - 6.1.03 - Lager abt. 900m²
3. UG nicht dargestellt